

## „Heimat wird zum Albtraum“

Zur Diskussion um den **Nord-Ost-Ring:**

Der Bundestagskandidat Joachim Pfeiffer beruft sich als vehementer Verfechter des Nord-Ost-Rings auf eine angeblich herausragende Nutzen-Kosten-Rechnung. Die aber ist so falsch wie das Gutachten des Verbands Region Stuttgart. Manipulierte Zahlen scheinen beim Nord-Ost-Ring schon Gepflogenheit zu sein. Man kennt das von den drei gescheiterten Planauslegungen des Landes von 2006 bis 2010. Stets waren die Zahlen schöngerechnet. Dabei wurde immer behauptet, es ginge um eine bessere Verbindung von Ludwigsburg in den Raum Waiblingen. Nun hat Norbert Barthle, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, die Katze aus dem Sack gelassen und gesagt, man wolle eine neue Schnellstraßentrasse von Karlsruhe nach Augsburg über das Remstal, dazu sei der Nord-Ost-Ring notwendig. Dabei scheint Geld keine Rolle zu spielen, auch zur Untertunnelung von Freiflächen.

Die berechtigten Belange der hier lebenden und betroffenen Menschen entlang der dann autobahngleichen Straße werden mit Füßen getreten. Käme der Nord-Ost-Ring, würde ein Damm brechen und das Remstal würde mit Verkehr von der A 81, der B 10 und der B 27 geflutet. Viel mehr Lärm und Abgase durch Tag und Nacht rollenden (Schwerlast)-Verkehr wären die Folge. Liebe Bewohner zwischen Kornwest-

heim und Nördlingen: Es geht also längst nicht nur um den zwölf Kilometer langen Nord-Ost-Ring, vielmehr würde für einen ganzen Landstrich von etwa 120 Kilometern Strecke die Lebensqualität und auch die Immobilienwerte stark sinken. Und dabei ist „#jopf“, der so gerne von unserer schönen Heimat redet, bei uns der Antrieber. So wird aus Heimat ein Albtraum! Wehren Sie sich gegen die Missachtung der Interessen einer breiten Bevölkerungsgruppe. Geben Sie den Befürwortern des Nord-Ost-Rings nicht ihre Stimme, ihre Gesundheit steht auf dem Spiel!

**Doris Mayer, Fellbach**

## „Ablehnung mit Leib und Seele“

Zum selben Thema

Danke, Herr Rothwein! Gegen den Nord-Ost-Ring ist man entweder mit Leib und Seele oder gar nicht. Ein bisschen Ablehnung reicht nicht, um die Zerstörung eines wichtigen Lebensraums zu verhindern.

**Elisabeth und Wolfgang Favorat, Fellbach**

## „Bei der Wahl geht's um mehr“

Zum selben Thema

Ohne Zweifel ist die Verkehrsinfrastruktur ein zukunftsweisendes Politikfeld. Die Bun-

destagswahl ist aber kein Bürgerentscheid über ein einzelnes Straßenbauvorhaben. Es geht um viel, viel mehr. Es geht darum, ob wir an der Spitze unserer Bundesregierung auch in den kommenden vier Jahren eine Person haben werden, die den Putins, Trumps und Erdogans dieser Welt Paroli bieten und die in Europa für Stabilität und die Durchsetzung unserer Interessen sorgen kann. Es geht darum, das gestiegene Sicherheitsbedürfnis vieler Bürgerinnen und Bürger zu berücksichtigen und mit den uns allen in Deutschland gewährten persönlichen Freiheiten in Einklang zu halten. Und es geht darum, die Reformen unter Kanzler Schröder, die uns heute besser dastehen lassen als die allermeisten Länder, nicht zurückzudrehen. Sonst werden wir sehr schnell wieder „der kranke Mann Europas“ sein. Herr Schulz ist diese Person nicht. Das muss man als Wählerin und Wähler in seine Entscheidung einbeziehen.

**Stefan Hämmerle, Schmidlen**

## „Dreister Coup der Politik“

Zum selben Thema

Schattenmann oder Gespenst, beide sind geheimnisvoll und entziehen sich dem realen Zugriff, genauso, wie der Nord-Ost-Ring in den Bundesverkehrswegeplan kam. Vor 30 Jahren, zu Beginn der Planung, wurde dieser von der Politik ganz offen A 87, also Autobahn, genannt. Inzwischen

wird das Straßenbauprojekt verniedlicht und nebulös als Lösung der Feinstaubproblematik Stuttgarts ins Tunnel verlegt. So hoffen wohl die stärksten Befürworter Dr. Pfeiffer und Barthle den Angriffen zu entgehen. Es ist schon ein dreister Coup der Politik, eine internationale Autobahn mitten durch dicht besiedeltes Gebiet und das schöne Remstal mit vielen Städten und Gemeinden legen zu wollen. Hier werden sich zwei Autobahnströme bündeln, die geplante Gartenschau lässt sich nur als Abschiedsgeschenk der Politik deuten. Ich erwarte mindestens 100 000 Autos täglich, was einen sechsspürigen Autobahnausbau zwingend macht und unsere schöne Heimat unwiderruflich zerstört. Machen wir den Aufstand gegen den Irrsinn! Bezogen auf die Befürworter des Nord-Ost-Rings, gleich welcher Couleur, fällt mir nur der derbe Spruch eines Freundes ein. „Nur die allerdümmsten Kälber wählen ihre Schlächter selber“.

**Helmut Wickleder, Oeffingen**

Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie Kritik üben oder Anregungen loswerden wollen. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Das Recht auf Kürzungen behalten wir uns vor.

**Unsere Anschrift**

Redaktion Fellbacher Zeitung  
Lise-Meitner-Straße 4, 70736 Fellbach  
E-Mail: redaktion@fellbacher-zeitung.de

ber, im Knauers Weinbergtreff (Sängerheim) in Stetten sein neues Programm. Die neue CD und das neue Live-Programm beinhalten nichts anderes als Blues-Rock – allerdings diesmal mit schwäbischen Texten.

**NEIN zum NORD-OST-RING**

**KEINE STIMME für die**

**Befürworter des Nord-Ost-Rings**

V.i.S.d.P.: Paul Rothwein, Klosterplatz 7/1, 70736 Fellbach  
H. Köder, L. Schneider, H. Wickleder und sehr viele Bürger/innen.